

VORWORT

Baden-Württemberg verfügt über die größten Streuobstbestände Europas und damit über ein außergewöhnliches, ökologisches und kulturlandschaftliches Erbe.

Der Golf Club St. Leon-Rot ist sich der Verantwortung für dieses besondere Kulturerbe bewusst und realisiert im Jahre 2015 auf seinem Gelände eine ca. 1 ha große, öffentlich zugängliche Obstwiese mitsamt informativer Beschilderung.

Im Sinne der Bewahrung des faszinierenden Sortenreichtums in unserer Region repräsentiert jede - in Patenschaft beteiligte Stadt oder Gemeinde ihre besondere Verknüpfung von Heimatgeschichte und Landschaft mit jeweils einer ausgewählten Frucht. Im Sinne der Bewahrung der Biodiversität, wie auch im Hinblick auf zukünftige kulinarische Erlebnisse, sind alle weiteren verfügbaren Lokal- und Regionalsorten aus der Kurpfalz, dem Bruhrain, der Bergstraße und dem Kraichgau auf dieser Wiese versammelt.

Das Projekt trägt den Namen „Pomona Palatina“.

Pomona:

Römische Göttin der Baumfrüchte,
aus lateinisch „pomum“.

Palatina:

Lateinische Bezeichnung für das Kurfürstentum
Pfalz mit Sitz im Schloss zu Heidelberg.

Gemeinsam engagiert in der



DER GOLF CLUB ST. LEON-ROT SAMMELT ALTE OBSTSORTEN & WILDFRÜCHTE



GOLF CLUB ST. LEON-ROT

Bunt und vielfältig in Aussehen, Geschmack und Verwertungsmöglichkeit zeigen sich unsere alten Obstsorten und Wildfrüchte. Ihre klangvollen Namen geraten allerdings mehr und mehr in Vergessenheit. Mit dem Patenschaftsprojekt „Pomona Palatina“ möchte der Golf Club St. Leon-Rot der Öffentlichkeit die Vielfalt des Sortenreichtums unserer Region präsentieren. Grundlage hierfür bietet die „Obstsortenerhebung für den Rhein-Neckar-Kreis“ 1986.

Wertvolle Hinweise liefern noch ältere Schriften:

„Das Obstsortiment für den Kreis Heidelberg“ 1910,

„Die empfehlenswertesten Obstsorten für das
Großherzogtum Baden“ 1906,

„Die Kernobstsorten des südlichen Deutschlands“ 1847,

„Catalogus des Kurfürstlichen Gartens
zu Schwetzingen“ 1774.



Pomona Palatina

Das Patenschaftsprojekt
des Golf Club St. Leon-Rot



GOLF CLUB ST. LEON-ROT

Opelstraße 30 | 68789 St. Leon-Rot | Germany | Phone +49 (0) 62 27 / 86 08 - 0
Fax +49 (0) 62 27 / 86 08 - 88 | info@gc-slr.de | www.gc-slr.de



SORTEN UND IHRE PATENSCHAFTEN

GOLD-PRÄDIKAT
„GOLF & NATUR“



- Eberbacher Seitenrück - Stadt Eberbach
- Kumpfenapfel - Stadt Schönau
- Waldhilsbacher Findling - Stadt Neckargemünd
- Dossenheimer Frühe
- Lützelsachser Frühzwetsche
- Graf von Breitenbach
- Roter Weinbergspfirsich - Stadt Rauenberg
- Hauszwetsche - Stadt Waghäusel
- Gelber Spilling - Stadt Bruchsal
- Heidelberger Schlosskirsche - Stadt Heidelberg
- Roter Augustiner
- Kaiserbirne mit dem Eichenblatt - Stadt Schwetzingen
- Handschuhsheimer Frühbirne - Stadt Heidelberg
- Bismarckapfel - Gemeinde Bammental
- Mollebusch - Gemeinde Oftersheim
- Wiesenbacher Gäns Garten - Gemeinde Wiesenbach
- Gaiberger Späte - Gemeinde Gaiberg
- Winterprinzenapfel - Stadt Leimen
- Wildapfel - Gemeinde Reilingen
- Astoriabirne - Stadt Walldorf
- Kotäckerle - Gemeinde Nußloch

- Schöner aus Wiesloch - Stadt Wiesloch
- Mohrenkirsche - Stadt Hockenheim
- Horrenberger Renette - Gemeinde Dielheim
- Michelsbirne - Gemeinde St. Leon-Rot
- Polierapfel - Stadt Sinsheim
- Riesenboiken
- Grüne Renette - Gemeinde Malsch
- Helmstadter Gottesackerbirn - Naturfreunde Schwarzbachtal
- Goldparmäne - Gemeinde Mühlhausen
- Germendl - Gemeinde Kronau
- Schöner aus Berwangen - Gemeinde Kirchartd
- Rübenbirne - Gemeinde Bad Schönborn
- Zeuterner Knorpelkirsche - Gemeinde Ubstadt-Weiher
- Weilersche Mostbirne - Stadt Sinsheim
- Unteröwisheimer Glanzkirsche - Stadt Kraichtal
- Lederhosenbirne
- Gartenmeister Simon - Stadt Karlsruhe
- Elsbeere - Stadt Östringen
- Speierling - Gemeinde Gondelsheim
- Rommelter

Sortenschilder copyright:

Lützelsachsener Frühzwetsche - Dt. Bauernverlag GmbH Berlin.

Heidelberger Schlosskirsche, Unteröwisheimer Glanzkirsche, Zeuterner Braune Knorpelkirsche, Roter Augustiner - Dr. Philipp Eisenbarth.

Speierling - Andreas Haselböck.

Goldparmäne - Hans-Joachim Bannier.

Kaiserbirne - Rainer Rausch.

Kumpfenapfel - Steffen Kahl.

Schöner aus Wiesloch, Helmstadter Gottesackerbirn, Rommelter - Bea Braun.

Mohrenkirsche, Hauszwetsche - BUND Lemgo.

Genehmigung zur Veröffentlichung liegt vor. Alle anderen Fotos: GC SLR/ Erwin Holzer

■ Sorten = Standort erste Reihe

■ Sorten = Standort zweite Reihe

Die Pflanzabstände betragen 10 Meter. Die Baumreihen stehen in 330 ° Nord/Nordwest. Die Pflanzung „Pomona Palatina“ befindet sich entlang der Bahn 8 des Kurzplatzes, im Gewinn „Lange Gagswiesen“, Gemarkung Rot. (Gagswiese = Gänseweide).

Golfsport und Naturschutz schließen sich nicht aus. Ein lebendiges Beispiel dafür bietet in besonderer Weise der Golf Club St. Leon-Rot. Große Biotop- und Ausgleichsflächen, viele Feucht- und Schilfgebiete, sonnenexponierte Sandrasenflächen und ein renaturierter Teilbereich des Kraichbachs bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten ungestörten Lebensraum in einer ansonsten stark beanspruchten Agrar- und Besiedlungslandschaft.

Die Streuobstwiese „Pomona Palatina“ sowie das „Wildbienenhotel“ sind seit 2015 neue und wichtige Bestandteile des ökologischen Konzepts.

Als Dietmar Hopp den Golf Club St. Leon-Rot 1996 gründete, war es ihm sehr wichtig, die Anlage nicht nur in die Natur seiner Heimat zu integrieren, sondern zu einem besonders schönen, naturverbundenen Areal werden zu lassen. Die perfekte Harmonie von Golfplatz, Mensch und Natur ist in St. Leon-Rot bis auf den heutigen Tag spürbar gelungen.

Im Jahr 2009 wurde der Golf Club St. Leon-Rot im Rahmen des Umweltkonzeptes „Golf und Natur“ des Deutschen Golf Verbandes (DGfV) mit einer Gold-Plakette ausgezeichnet. Das Projekt „Golf und Natur“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und wird durch die Universität Hohenheim wissenschaftlich begleitet. Alle zwei Jahre muss durch qualitätssichernde Maßnahmen diese Auszeichnung vor den Prüfern des Deutschen Golf Verbandes bestätigt werden.